



Sexualpädagogik, die ankommt
Ziele · Kunden · Qualität

Impressum

Sexualpädagogischer Arbeitskreis (SPAK)
des pro familia Landesverbandes e.V.

Postfach 13 09 01

42036 Wuppertal

Telefon: 0202 / 245 65-0

Telefax: 0202 / 245 65-30

E-Mail: lv.nordrhein-westfalen@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de

Redaktion:

Reinhard Brand, Martin Gnielka, Markus Guhl

Copyright by pro familia Landesverband NRW e.V.

Wuppertal im Februar 2004



Inhalt

Zur Einführung	<i>Seite 4</i>
Ziel & Konzept	
Selbstbestimmt, partnerschaftlich und lustvoll: Unser Leitbild sexuellen Lebens	<i>Seite 6</i>
Prävention ohne erhobenen Zeigefinger: Unsere pädagogische Haltung, unsere Themen	<i>Seite 8</i>
Sexualpädagogik, die ankommt: Unser Erfolgsrezept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	<i>Seite 9</i>
Kunde, Kundin & Produkt	
Geschlechtsbezogene Sexualpädagogik: Unsere Produkte für Mädchen und Jungen	<i>Seite 10</i>
Präventionsangebote, die passen: Unsere Produkte für MultiplikatorInnen und Eltern	<i>Seite 11</i>
Von der Planung bis zur Auswertung: Typischer Ablauf einer sexualpädagogischen Veranstaltung	<i>Seite 13</i>
Qualität & Struktur	
Qualität hat ein Gesicht: MitarbeiterInnenqualifikation und -fortbildung	<i>Seite 16</i>
Von real bis www.profamilia-virtuell.de : Strukturqualitäten der Beratungsstellen	<i>Seite 17</i>
Eine wirkungsvolle Gemeinschaft: Vernetzung in Team und Verband	<i>Seite 18</i>
Kontakt	
pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort	<i>Seite 19</i>



Zur Einführung

Der pro familia Landesverband NRW e.V., Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung ist ein *Fachverband*, der konfessionell und parteipolitisch unabhängig arbeitet. Seit vielen Jahren engagieren wir uns im Bereich Sexualpädagogik und bieten Veranstaltungen für Jugendliche, MultiplikatorInnen und Eltern in *landesweit 28 Beratungsstellen* an.

Mit dieser Broschüre möchten wir das spezielle *Profil* und die besondere *Qualität* der Präventionsarbeit bei pro familia sichtbar machen. Angesprochen sind EntscheidungsträgerInnen in der Politik aber ebenso LehrerInnen, MultiplikatorInnen aus anderen Bereichen und Eltern, die mehr über unser Haltung und unsere Angebote erfahren möchten.

Auf verschiedenen Ebenen beschäftigt sich pro familia mit Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung, die eine neue, marktwirtschaftlich geprägte Sichtweise auf soziale Arbeit bedeuten: KlientInnen werden als *KundInnen* verstanden und Veranstaltungen als *Produkt* gewertet. In der Sexualpädagogik sind unsere direkten KundInnen beispielsweise SchülerInnen,



LehrerInnen oder Eltern. Zu unseren Produkten zählen Gruppenveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Aktionen in Jugendzentren, Projektwochen an Schulen, Jugendsprechstunden, MultiplikatorInnenfortbildungen, Unterstützung von ErzieherInnen oder Elternabende. Obwohl ein solches Vokabular für viele ungewohnt klingt, signalisiert es doch ein neues Selbstverständnis: Wir erbringen *Dienstleistungen* in einem vielfältigen Markt der Prävention und Gesundheitsförderung.

pro familia gehörte mit zu den ersten Institutionen, die in den 70er-Jahren begannen, sexualpädagogisch mit Jugendlichen in Gruppen zu arbeiten. Unser *Erfahrungsschatz* hat sich im Laufe der Zeit kontinuierlich vergrößert und in der Auseinandersetzung mit neuen Herausforderungen wie der Geschlechterdebatte, dem Thema sexualisierte Gewalt, der Bedrohung durch Aids oder zunehmenden Schwangerschaften bei Minderjährigen sind unsere *Konzepte* ständig gereift.

Für viele ist pro familia der erste Ansprechpartner in Sachen Sexualpädagogik und oft gibt es mehr Anfra-

gen als wir bewältigen können. Um so wichtiger erscheint es in vielen Städten und Gemeinden, das *Angebot* weiter auszubauen, damit möglichst viele LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern in ihrem Bemühen um eine gelungene Sexuaufklärung von fachlicher Hilfe und persönlicher Beratung profitieren können.

Die Förderung einer breit angelegten Präventionsarbeit ist nicht bloß Kuraufgabe der Politik, sondern stellt eine *besondere Verpflichtung* gegenüber den Kindern und Jugendlichen in der Welt von heute dar. Heranwachsende brauchen Verständnishilfen angesichts der Informationsflut in den Medien, Schutz vor sexueller Gewalt und Unterstützung, um für das eigene Sexualleben die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Wenn Sie mehr Informationen über pro familia wünschen oder Fördermitglied werden wollen, wenden Sie sich an die nächstgelegene Beratungsstelle oder direkt an den pro familia Landesverband e.V. NRW. Wir freuen uns über Rückmeldungen und helfen Ihnen gerne weiter!



Selbstbestimmt, partnerschaftlich und lustvoll: Unser Leitbild sexuellen Lebens

Sexualität ist ein Lebensbereich, der Menschen auf ganz besondere Weise berührt. Lustvoll-angenehme Begegnungen können genauso dazu gehören wie schmerzhaft Erfahrungen. Sexualität kann fruchtbar sein, im Sinne einer gewünschten Elternschaft oder der Erweiterung positiver Lebensenergie. Sie kann aber auch zu ungewollten Schwangerschaften und seelischen Verletzungen führen.

Die MitarbeiterInnen bei pro familia haben es mit unterschiedlichen Facetten von Sexualität im Lebensalltag von Menschen zu tun: In der Partnerschafts- und Sexualberatung, in der Schwangerschaftskonfliktberatung, in der Verhütungsberatung oder in der sexualpädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen. Mit unserer Arbeit möchten wir einen Beitrag dazu leisten, dass unsere KlientInnen bzw. KundInnen ihre *Sexualität selbstbestimmt, lustvoll und ohne Angst* vor einer ungewollten Schwangerschaft oder sexuell übertragbaren Krankheiten leben können. Gegen Tendenzen der Einschränkung



und Diskriminierung setzt sich pro familia für eine *lebendige und vielfältige sexuelle Kultur* ein, in der sich unterschiedliche Lebensweisen und sexuelle Orientierungen entwickeln können und geachtet werden. Dabei hat jeder Mensch aber auch eine soziale Verantwortung, da andere Menschen nicht in Ihrer Persönlichkeit verletzt werden dürfen. pro familia setzt sich auch dafür ein, dass die Sexualität körperlich und geistig behinderter Menschen akzeptiert und geachtet wird.

Mädchen und Jungen, Frauen und Männer möchten wir dazu ermutigen, sich für ein *Geschlechterverhältnis* zu engagieren, das von gegenseitigem Respekt und Partnerschaftlichkeit geprägt ist. Auf die Bedeutung des Geschlechts im sozialen Miteinander, ganz im Sinne der *Gender-Mainstreaming-Strategie*, achtet pro familia bereits seit langem in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Die geschlechtsbezogene Sexualpädagogik ist selbstverständlicher Bestandteil im Beratungsstellenangebot.

Praxisbeispiel:

Gruppenangebot für schwule Jungen

Die Akzeptanz homosexuellen Lebens ist noch lange nicht so hoch, wie es oft den Anschein hat. Gerade in kleinstädtischen und ländlichen Gebieten suchen lesbische, schwule oder bisexuelle Jugendliche oft vergeblich nach Anlaufstellen, die ihnen Beratung, Hilfestellung oder Kontakt mit anderen anbieten. Die pro familia Beratungsstelle einer Kleinstadt in NRW hat aus diesem Grund ein regelmäßiges Gruppenangebot für Jungen in einem städtischen Jugendzentrum eingerichtet. Das Angebot wird von den Jugendlichen gut angenommen, doch einige Politiker sind alles andere als begeistert. Schwule im Jugendzentrum – das muss doch nicht sein, oder?



Prävention ohne erhobenen Zeigefinger: Unsere pädagogische Haltung, unsere Themen

Sexualpädagogische Arbeit bei pro familia bedeutet, Mädchen und Jungen altersgemäß und einfühlsam zu informieren und ihnen eine Unterstützung in sexuellen und partnerschaftlichen Lernprozessen anzubieten. Bei der Vermeidung sexuell übertragbarer Krankheiten, sexueller Gewalt oder ungewollter Schwangerschaften wird oft nur die dunkle Seite von Sexualität wahrgenommen.

Sexualpädagogisches Arbeiten bei pro familia möchte aber nicht nur Gefahren verhindern, sondern *ein Freude machendes Sexualeben* fördern. Angst vor Sexualität zu schüren oder ein schlechtes Gewissen zu machen schreckt Jugendliche ab und gehört ausdrücklich nicht zu unserem Konzept. Vielmehr geht es uns darum, Jugendliche zu einem *verantwortlichen Verhalten* gegenüber sich selbst und anderen zu befähigen, sie aber genauso in ihrem *Selbstvertrauen* und *Widerspruchsgeist* zu unterstützen. Kinder und Jugendliche dürfen Nein!- und Ja!-Sagen, sie können ihrem eigenen Urteil vertrauen und sollten dem Leben von Mitmenschen genauso wie dem eigenen mit Wertschätzung begegnen. Sexualität ist etwas Positives! Mädchen und Jungen haben ein *Recht* darauf, sie lustvoll und ohne Furcht vor körperlichen oder seelischen Verletzungen leben zu können.

Praxisbeispiel: Präventionsveranstaltungen zum sexuellen Missbrauch

Im Rahmen der Präventionsarbeit zum sexuellen Missbrauch werden in Grundschulen mehrteilige Einheiten mit Kindern durchgeführt. Die Arbeit zu Themen wie Körper, Gefühle, Berührungen, Geheimnisse und Hilfsmöglichkeiten sensibilisiert die Wahrnehmung der Kinder und erleichtert es ihnen, sich im Zweifelsfall Hilfe zu holen. Kinder lernen, sich gegen Übergriffe wehren zu dürfen und bestehende Missbrauchserfahrung durch Offenlegung beenden zu können. Denn starke und selbstbewusste Kinder sind besser geschützte Kinder!

Die sexualpädagogische Arbeit bei pro familia NRW hat aufgrund unterschiedlicher Förderichtlinien derzeit drei Themenprofile, die sich in wesentlichen Punkten überschneiden:

- Sexualpädagogik innerhalb des SFHG (Schwangeren- und Familienhilfegesetz) als “Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung/Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen”
- Sexualpädagogik innerhalb der Youth-Work-Richtlinien (Aids-Prävention)
- Prävention von sexuellem Missbrauch

Wenngleich verschieden akzentuierte Angebote innerhalb des pro familia Landesverbandes nebeneinander existieren, achten wir als Verband auf *einheitliche Qualitätsstandards* sowie eine gute interne wie externe *Vernetzung*. Unser Anspruch ist es, ein *vielfältiges Angebot* an sexualpädagogischen Veranstaltungen und Serviceleistungen in allen Beratungsstellen vorhalten zu können.



Sexualpädagogik, die ankommt: Unser Erfolgsrezept für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Sexualpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hat mit mancherlei Widerständen zu kämpfen. Eltern und Lehrer berichten uns immer wieder davon, wie schwierig sich das Gespräch mit pubertierenden Mädchen und Jungen gestaltet. Das hat oft etwas mit der jeweiligen Rolle der Erwachsenen zu tun: LehrerInnen haben es schwer, sich als Vertrauensperson zu etablieren, weil sie gleichzeitig Zensuren vergeben müssen. Eltern sind für Heranwachsende zu nah und verlieren als Gesprächspartner im Älterwerden gegenüber Gleichaltrigen an Bedeutung. Befragungen belegen, dass Jugendliche sich neutrale und fachlich kompetente Personen für ihre Sexualaufklärung wünschen.

Um mit Präventionsbotschaften bei Mädchen und Jungen Gehör zu finden, haben sich die Rahmenbedingungen und das besondere Profil von pro familia Beratungsstellen über die Jahre hinweg als äußerst hilfreich erwiesen. Die sexualpädagogische Arbeit von pro familia spricht Kinder und Jugendliche an, weil...

- wir eine *freundliche, akzeptierende Haltung* gegenüber ihnen und ihrem Sexualverhalten einnehmen, statt lediglich die Stellen zu sehen, an denen es (noch) schief läuft.
- wir ihnen einen *selbstbestimmten Umgang* mit ihrem Körper und ihrer Sexualität zutrauen und zumuten.

- wir sie in ihrer geschlechtlichen, sexuellen und kulturellen *Vielfalt* wahrnehmen und auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen.
- wir ein *Gesprächsforum für heikle Themen* anbieten, das sie weder zu Hause noch in der Schule finden.
- wir *keine Noten* vergeben oder Neugier beschränken: Alle Fragen sind erlaubt!
- wir es gewohnt sind, *unverkrampt aber seriös* über Sexualität zu reden.
- wir unter *Schweigepflicht* stehen und Intimes vertraulich behandeln.
- zu unserem professionellen Arbeitsverständnis *Freude an der Arbeit mit Heranwachsenden und Humor* dazu gehören.

Aussagen von SchülerInnen zu unserer Arbeit

“Leider kann ich zu Haus nicht über so etwas reden, daher war pro familia sehr hilfreich.” Sonia (15)

“Den Lehrern in der Schule möchte man solche Fragen nicht stellen, weil die einen kennen. Da schämt man sich.” Mehmet (12)

“Die Berater/innen sind Leute, die das richtige Fachwissen haben. Das haben ja nicht alle Eltern.” Kevin (14)

“Ich fand die Beratung gut und nützlich, weil ich dort erfahren habe, dass man immer zu pro familia gehen kann (falls ich plötzlich schwanger werde und nicht weiter weiß!)” Jennifer (16)



Geschlechtsbezogene Sexualpädagogik: Unsere Produkte für Mädchen und Jungen

Ein besonderes Anliegen der sexualpädagogischen Arbeit bei pro familia ist es, die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse Heranwachsender zu berücksichtigen. Erfahrungsgemäß gibt es trotz einer Auflösung traditioneller Geschlechterrollen nach wie vor Unterschiede in der Art, wie **Mädchen und Jungen** mit den Themen Körper, Beziehung und Sexualität umgehen. In unseren Veranstaltungen wird Gruppen daher zumindest das zeitweise Arbeiten in getrennten Mädchen- und Jungenrunden empfohlen. Damit Jungen einen Sexualpädagogen, Mädchen eine Sexualpädagogin als Ansprechpartner/-partnerin vorfinden, achten wir in den Beratungsstellen auf gemischtgeschlechtliche Sexualpädagogik-Teams.

pro familia bietet dazu an:

- Gruppenveranstaltungen z. B. als Ergänzung zum Sexualekundeunterricht
- Projektstage an Schulen oder in außerschulischen Einrichtungen: z.B. einen Mädchen-Mut-mach-Tag oder ein Jungen-Gesundheits-Projekt
- Beratungsangebote und Kontaktgruppen für homosexuelle Jugendliche
- peer-to-peer-Projekte
- Sonderaktivitäten wie Jugendfilmtage oder Schwimmbad-Aktion
- Jugendsprechstunden
- E-Mail-Beratung
- eigene Info-Materialien z. B. zu Verhütungsmitteln oder der "Pille danach"

In unseren Konzepten zur sexualpädagogischen Mädchen- und Jungenarbeit beschreiben wir ausführlich, wie wir uns eine für Mädchen- und Jungen, aber auch für das Geschlechterverhältnis insgesamt hilfreiche Sexualpädagogik vorstellen (Bezug über den pro familia Landesverband).

Praxisbeispiel: Peer-Projekte

Sogenannte Peers sind in diesen Projekten junge Leute, die nach einer intensiven Schulung durch erfahrene SexualpädagogInnen Gleichaltrigen als Ansprechpartner in Sachen Liebe, Freundschaft, Sexualität mit Rat und guten Ideen zur Seite stehen. Unsere Peer-Projekte sehen ganz unterschiedlich aus: Eine Form kann das "Beratungstelefon" sein. Hier sitzen Mädchen am Telefon, um andere Mädchen anonym und kompetent beraten zu können. Eine andere Form stellen Peer-Projekte an Schulen dar. Die Peers sind dort in der Lage, Informationen zu vermitteln, seriös und auf gleicher Ebene wie die Adressaten "aufzuklären" über all das, was Jungen und Mädchen bewegt, verunsichert oder auch Spaß macht beim Älterwerden.



Präventionsangebote, die passen: Unsere Produkte für MultiplikatorInnen und Eltern

Sexualpädagogische Veranstaltungen bei pro familia sind eine maßgeschneiderte Sache. In Absprache mit unseren Auftraggebern gestalten wir je nach Zielgruppe, Themenwunsch oder Rahmenbedingungen ein individuelles Angebot: Veranstaltungen mit Schulklassen in der Beratungsstelle oder vor Ort, Elternabende in Kindergarten und Schule, Praxisberatungen für LehrerInnen. Darüber hinaus zählen Schul-Projektwochen, MultiplikatorInnenfortbildungen, die Organisation und Durchführung von Fachtagungen oder die Planung innovativer Präventionskampagnen zu unseren Aktivitäten.

Lehrer und Lehrerinnen aller Schularten und verschiedener Fachrichtungen werden innerhalb und außerhalb des Unterrichts mit sexuellen Themen konfrontiert, sei es direkt im Rahmen des Sexualkundeunterrichts oder nebenbei auf dem Pausenhof. Gleichzeitig kommt Sexualpädagogik nur wenig in der Ausbildung von LehrerInnen vor und der gekonnte Umgang mit den Bedürfnissen der Heranwachsenden stellt eine besondere Herausforderung für LehrerInnen dar. Immerhin gilt es, Themen altersgerecht aufzubereiten, feinfühlig didaktische Überlegungen anzustellen und ansprechende Medien ausfindig zu machen.

pro familia bietet dazu an:

- fachliche Beratung bei konzeptionellen und methodischen Überlegungen
- Unterstützung bei der Elternarbeit/Gestaltung eines Elternabends
- Praxisberatung zu empfehlenswerten Medien, Materialien und Methoden
- Einzelfallberatung in schwierigen Situationen
- schul- oder kollegiumsinterne Fortbildungen
- Verleih von Materialien wie Verhütungsmittelkoffer, Videos, Spiele etc.

Aussagen von LehrerInnen zur Unterstützung ihrer Arbeit durch unsere Gruppenangebote

“Als Klassenlehrerin schätze ich das Angebot von pro familia ganz besonders. Es hilft Schülerinnen und Schülern im schulfreien Raum, Antworten auf ihre ‚Lebensfragen‘ zu bekommen.”

“Ohne diese Arbeit im Bereich Prävention wären wir Lehrer mit der Verantwortung allein gelassen. Meine Erfahrung ist, dass die Elternhäuser die Jugendlichen allein lassen mit Aufklärung und Beratung. Wir Lehrer brauchen die Beratungsstellen unbedingt zur Unterstützung elementarer Arbeit.”

“Für alle Schülerinnen und Schüler gab es neue wichtige Informationen. Darüber hinaus kennen nun alle Ihre Beratungsstelle und können sich bei Bedarf ohne Schwellenangst auch individuell an Sie wenden.”



Präventionsangebote, die passen: Unsere Produkte für MultiplikatorInnen und Eltern

Außerschulische MultiplikatorInnen wie MitarbeiterInnen in der offenen Jugendarbeit, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Einrichtungen für geistig und körperlich behinderte Menschen oder Kindergarten- und HorterzieherInnen haben in ihren Einrichtungen auf verschiedene Weise mit dem Thema Sexualität zu tun. In Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sind MitarbeiterInnen oft ratlos, wie sie Jungen begegnen sollen, die sich auffällig sexualisiert verhalten. Oder es tauchen Fragen auf, wie man eine Aufklärungseinheit für eine muslimische Mädchen-Gruppe gestalten kann. Mit ganz anderen Dingen haben es wiederum MitarbeiterInnen in Betreuungseinrichtungen für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung zu tun. Sie wünschen sich Unterstützung im Umgang mit der Sexualität von BewohnerInnen und Tipps für eine zielgruppenspezifische Sexualaufklärung. ErzieherInnen benötigen oft Hilfen, um die Ausdrucksformen kindlicher Sexualität richtig einordnen zu können und fordern Mitwirkung bei der Elternarbeit an.

pro familia bietet dazu an:

- Teamfortbildungen und fachliche Beratung
- Praxisreflexion für einzelne MitarbeiterInnen
- Projektarbeit vor Ort
- Unterstützung bei der Elternarbeit/Gestaltung eines Elternabends, z. B. zum Thema "Sexuelle Entwicklung"
- Praxisberatung zu empfehlenswerten Medien, Materialien und Methoden
- Verleih von Materialien wie Verhütungsmittelkoffer, Videos, Spiele etc.

Mütter und Väter begleiten ihre Kinder von klein auf und erleben die verschiedenen Entwicklungsstadien mit. Von der Frage, woher die Kinder kommen, bis hin zur Rolle als Trostspender bei Liebeskummer haben sie vielfältige Aufgaben zu meistern. Fragen nach der normalen körperlichen Entwicklung, den richtigen Umgang mit Töchtern und Söhnen in der Lebensphase Pubertät, die Sorge vor sexueller Gewalt oder das Coming-Out des Kindes verlangen nach fachkundiger Beratung. Oft hilft es schon, einen begleiteten Austausch mit anderen Eltern zu erleben (Elternabend), um seinen Kindern beim Thema Sexualität sicherer zu begegnen.

pro familia bietet dazu an:

- Einzelberatung für Mütter und Väter
- Gestaltung eines Elternabends
- Empfehlung von Aufklärungsbüchern und -filmen
- Empfehlung und Weitergabe von Broschüren (auch eigener)



Von der Planung bis zur Auswertung: Typischer Ablauf einer sexualpädagogischen Veranstaltung

Sexualpädagogische Veranstaltungen bei pro familia versuchen weitestgehend die individuellen und institutionellen Wünsche und Rahmenbedingungen der Auftraggeber berücksichtigen. Zu einer gelungenen Präventionsveranstaltung gehört deshalb stets eine ausführliche Vorbereitung und Planung im Vorfeld, sowie eine Nachbesprechung und Evaluation im Anschluss.

Wie der Ablauf einer sexualpädagogischen Präventionsveranstaltung von der Anfrage bis zum Abschlussgespräch aussehen kann, soll im folgenden Schritt für Schritt und anhand eines typischen Beispiels veranschaulicht werden.

*

Frau M., Biologie-Lehrerin an einer städtischen Realschule, meldet sich telefonisch in einer Beratungsstelle. Sie hat von Kollegen gehört, dass man bei pro familia einen Verhütungsmittelkoffer bekommen könne. Da sie für ihren Unterricht in der 8. Klasse noch Anschauungsmaterial zum Thema Verhütung sucht, möchte sie ihn ausleihen. Es wird ein Termin mit der zuständigen Sexualpädagogin vereinbart, um Frau M. zunächst über die Einsatzmöglichkeiten des Verhütungsmittelkoffers zu informieren.

Erster Schritt: Kontaktaufnahme

Zu Beginn einer möglichen Zusammenarbeit steht die Kontaktaufnahme. Diese erfolgt durch eine Anfrage des Kunden/der Kundin oder durch ein Angebot von pro familia.

KundInnen werden auf unser Angebot aufmerksam durch:

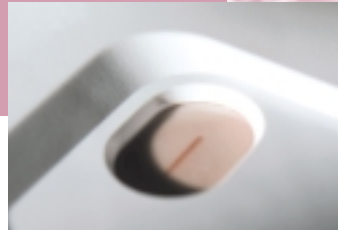
- Mund-zu-Mund-Propaganda
- Broschüren und Plakate
- öffentliche Veranstaltungen, Info-Stände, etc.
- Internet-Angebote von pro familia
- Medienberichte in Presse, Funk und Fernsehen/
Hinweise in Büchern

Die Kontaktaufnahme kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- telefonisch, z.B. während der offenen Sprechstunde
- persönlich, z.B. während einer öffentlichen Veranstaltung
- schriftlich, per Brief oder E-Mail

*

In dem Erstgespräch mit Frau M. erklärt die Sexualpädagogin den Inhalt des Verhütungskoffers einschließlich der weniger verbreiteten bzw. neueren Verhütungsmittel. Frau M. werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Unterricht aufgezeigt und die Sexualpädagogin schildert ihre Erfahrungen mit verschiedenen Methoden. Darüber hinaus erfährt die Lehrerin von den weitergehenden Angeboten von pro familia im Bereich Sexualpädagogik wie Elternabenden zur Sexualerziehung und -aufklärung, Fortbildungen mit KollegInnen oder Gruppenveranstaltungen mit SchülerInnen.



Von der Planung bis zur Auswertung: Typischer Ablauf einer sexualpädagogischen Veranstaltung

Frau M. ist überrascht über die breite Angebotspalette. Als Ergebnis des Erstgesprächs vereinbart Frau M. mit der Sexualpädagogin eine Veranstaltung bei pro familia als Ergänzung zum schulischen Sexualkundeunterricht. Die Sexualpädagogin bietet Frau M. an, eine Elterninformation über die geplante sexualpädagogische Veranstaltung zu verfassen und bei Bedarf einen Elternabend anzubieten.

Bei einem zweiten, ausführlicheren Beratungsgespräch werden genaue Rahmenbedingungen bzgl. Zeit, Ort und Dauer vertraglich vereinbart. Ebenfalls müssen Absprachen über die Aufsichtspflicht bei Abwesenheit der Lehrerin sowie über evtl. Kostenerstattung für Materialien und Fahrtkosten getroffen werden. Für die Sexualpädagogin ist es darüber hinaus von Interesse, mehr über die Mädchen- und Jungengruppe zu erfahren: Gruppengröße, (multi-) kulturelle Zusammensetzung, soziales Miteinander etc. Nach diesem Gespräch erhält Frau M. eine Veranstaltungsbestätigung, in dem der Termin und die wichtigsten Rahmenbedingungen festgehalten sind.

Zweiter Schritt: Erstgespräch/Klärungsphase

Das Erstgespräch dient der gemeinsamen Abstimmung des geplanten Vorhabens und ist Grundlage für die weitere Zusammenarbeit. Ziel ist eine Kontraktbildung, die für beide Seiten die Rahmenbedingungen der Veranstaltung festhält. Möglicherweise kommt aber auch eine Weitervermittlung an eine andere, aus unterschiedlichen Gründen geeignete Institution dabei heraus.

In einem Erstgespräch geht es daher um Folgendes:

- Präsentation des pro familia Produktangebotes und der Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Abstimmung von Erwartungen und konkreten Zielvorstellungen
- Absprache über Rahmenbedingungen, z.B. Terminvorstellungen, Veranstaltungsort, Ausstattung mit Medien etc
- Fachberatung zu einer vorbereitenden/begleitenden Sexualpädagogik in der Institution; Hinweise auf Materialien, Methoden, Medien uvm.

*

Frau M. bringt am vereinbarten Tag die Klasse in die Beratungsstelle. Die Jungen und Mädchen sind etwas aufgeregt, sie reden durcheinander, tuscheln und schauen mit verstohlenem Blick zur Sexualpädagogin und ihrem Kollegen. Die Lehrerin verabschiedet sich und nach einer kurzen Einführung, in der das sexualpädagogische Team sich und den Ablauf der Veranstaltung vorgestellt hat, werden die Jungen und Mädchen getrennt. In unterschiedlichen Räumen arbeitet die Sexualpädagogin mit den Mädchen, der Sexualpädagoge mit den Jungen. Im Gespräch geht es nicht nur um Informationsvermittlung, sondern gerade auch um die persönlichen Fragen und Themen, auf die Jugendliche von Erwachsenen oftmals keine Antwort erhalten. Z. B.: "Wie groß ist durchschnittlich ein Penis?", "Tut es sehr weh, wenn das Jungfernhütchen reißt?", "Was ist das beste Verhütungsmittel?" oder "Was soll ich machen, wenn ich in jemanden verliebt bin?"



Den SexualpädagogInnen gelingt es in beiden Gruppen schnell, einen guten Kontakt zu den Mädchen und Jungen herzustellen. Die Jugendlichen schätzen die offene und akzeptierende Haltung der pro familia MitarbeiterInnen. In der unverkrampften Atmosphäre werden nach und nach von den Mädchen und Jungen auch heiklere Themen angesprochen. Plötzlich geht es auch um Fragen zu Pornographie und das Erlebnis einer ungewollten Schwangerschaft der besten Freundin.

Am Ende sind die Jugendlichen mit der Veranstaltung sehr zufrieden und zeigen sich überrascht, wie gut das Gespräch über dieses ja doch manchmal peinliche Thema Sexualität gelungen ist.

Dritter Schritt: Durchführung der sexualpädagogischen Veranstaltung

Zur Durchführung einer sexualpädagogischen Veranstaltung gehört ein ganzes Bündel an Vorüberlegungen und Vorbereitungen:

- zielgruppenspezifische Auswahl von Arbeitsmethoden und Materialien
- Vorbereitung der Räume (Stuhlkreis, Flip-Chart, Raumgestaltung etc.)
- Auswahl von Literatur für Leseecke und kostenloser Broschüren zum Mitnehmen

Bei der Realisation der sexualpädagogischen Veranstaltung gehören zum Handwerkszeug der Sexualpädagogin/des Sexualpädagogen beispielsweise:

- Umgang mit Anfangssituationen
- Wissen um Gruppendynamik
- Moderationstechniken/anschauliche Wissensvermittlung
- Einsatz verschiedener, ansprechender sexualpädagogischer Methoden
- Umgang mit Schlussituationen und Auswertung

*

Vierter Schritt: Auswertung

Um die Qualität sexualpädagogischer Veranstaltungen zu überprüfen und weiter zu entwickeln, bedarf es der kontinuierlichen Reflexion des Geschehenen im Sinne einer Evaluation. Sie dient der Verbesserung der Praxis und ist damit zukunftsorientiert. Eine sinnvolle Evaluation fällt bei pädagogischen Prozessen oft schwer, weil sich Präventionsarbeit nicht bloß in einem Wissenszuwachs niederschlägt, sondern in längerfristigen Veränderungen im Denken, Fühlen und Handeln, die sich nur schwerlich überprüfen lassen.

Von uns angewandte Reflexions- bzw. Evaluationsmethoden können sein:

- Feedback-Runden in den Gruppen
- Fragebögen im Anschluss an Veranstaltungen
- Nachgespräche mit den AuftraggeberInnen
- Hospitationen von KollegInnen oder PraktikantInnen
- Intervision/Supervision



Qualität hat ein Gesicht: MitarbeiterInnenqualifikation und -fortbildung

Für das sexualpädagogische Angebot von pro familia sind wir bemüht, auf verschiedenen Ebenen Qualitätsstandards auf hohem Niveau zu gewährleisten. Das beginnt bei der Einstellung und Einarbeitung von neuen MitarbeiterInnen und geht über in die regelmäßige Weiterqualifizierung durch berufsbegleitende Fortbildungen oder Fallsupervisionen.

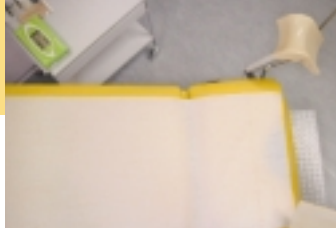
Unsere pädagogischen Qualifikationen:

- Pädagogischer Fachhochschul- oder Hochschulabschluss
- verpflichtend: sexualpädagogische Zusatzqualifikation; Praxiserfahrung im sexualpädagogischen Bereich
- Soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit
- hohes Maß an Selbstreflexion

Darüber hinaus verfügen viele MitarbeiterInnen über therapeutische Zusatzqualifikationen.

Supervision und Fortbildung

- Teilnahme an den Teamsitzungen (Intervision)
- Fallbesprechungen in regelmäßigen Supervisionssitzungen
- Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen
- Austausch und kollegiale Supervision in berufsgruppenspezifischen Arbeitskreisen



Von real bis www.profamilia.de: Strukturqualität der Beratungsstellen

Zu einer erfolgreichen Sexualpädagogik gehört eine funktionierende Infrastruktur. Dazu zählt für pro familia zum Beispiel die zuverlässige Erreichbarkeit der sexualpädagogischen MitarbeiterInnen, das Vorhandensein aktueller Medien und Materialien sowie nach Möglichkeit das Vorhandensein eines gynäkologischen Untersuchungsstuhls in der Beratungsstelle.

Erreichbarkeit und Kontakt:

- Öffnung der Beratungsstelle zu geschäftsüblichen Zeiten
- feste Telefonsprechstunden der SexualpädagogInnen
- persönliche Erreichbarkeit und Beratung per E-Mail
- Homepage von Bundes- und Landesverband, Internetpräsenz einzelner Beratungsstellen

Räumliche Ausstattung und Arbeitsmaterialien

- Beratungsstelle mit Gruppenraum
- Besprechungszimmer für Einzelgespräche
- gynäkologisches Untersuchungszimmer
- Präsenzbibliothek mit aktueller sexualpädagogischer Fachliteratur
- aktuelle sexualpädagogische Materialien wie Spiele, Filme
- pro familia Verhütungsmittelkoffer



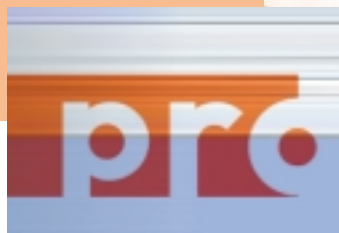
Eine wirkungsvolle Gemeinschaft: Vernetzung in Team und Verband

In den Beratungsstellen von pro familia sind verschiedene Professionen unter einem Dach vereint: Neben den sexualpädagogischen MitarbeiterInnen arbeiten hier PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und Ärztinnen. Jugendliche und Erwachsene können sich zu einer breiten Palette von Themen beraten lassen. Für die sexualpädagogische Arbeit sind die multiprofessionellen Teams eine wichtige Stütze. Egal ob es um das Wissen über die neuesten Verhütungsmittel geht, um sozialrechtliche oder sexualmedizinische Details – anstehende Fragen lassen sich auf kurzem Wege klären. Darüber hinaus nutzen wir das Spezialwissen der einzelnen Berufsgruppen, um uns gezielt teamintern fortzubilden.

Sexualpädagogische MitarbeiterInnen von pro familia halten sich nicht nur durch die interne Vernetzung in der Beratungsstelle auf dem aktuellen Wissensstand. Auch die Vernetzung auf Landes- und Bundesebene ist ein wichtiger Motor für die Diskussion aktueller Themen. Als bundesweit aktiver Verband profitieren wir von den Erfahrungen der KollegInnen und können auf unterschiedliche Ressourcen zurückgreifen. Auf den verschiedenen Ebenen gehören Tagungen, Fortbildungen und Publikationen zum selbstverständlichen Angebot von pro familia als Fachverband für Sexualpädagogik.

Vernetzung

- Teaminterne Zusammenarbeit innerhalb der vorhandenen Berufsgruppen: Erstkontakt, SozialberaterInnen, PsychologInnen, Ärztinnen und SexualpädagogInnen
- kommunale Vernetzungen mit anderen Institutionen in Arbeitskreisen oder bei Projekten zu Themen wie Prävention von sexuellem Missbrauch, Sexualität und Behinderung, Aids-Prävention o.ä.
- landesweite Vernetzung im Sexualpädagogischen Arbeitskreis (SPAK) des pro familia Landesverbandes und Untergruppen zur sexualpädagogischen Mädchen- und Jungenarbeit sowie zu aktuellen Themen oder anlässlich besonderer Projekte wie gemeinsame Studien, Fachtagungen, Materialerstellung etc.
- Mitgliedschaft in den Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) zu Mädchenarbeit und Jungenarbeit
- bundesweite Vernetzung im pro familia Bundesverband, Austausch über Gremienarbeit und Tagungen
- Mitglied in der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und im Paritätischen Wohlfahrtsverband



familia
sche Gesellschaft für Familienpl
Sexualpädagogik + Sexualbe

pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort

pro familia aachen

Monheimsallee 11 · 52062 Aachen
fon 0241/35 992 · fax 40 27 50
aachen@profamilia.de

pro familia bielefeld

Stapenhorststr. 5 · 33615 Bielefeld
fon 0521/12 40 73 · fax 12 40 75
bielefeld@profamilia.de

pro familia bochum

Hans-Böckler-Str.10a · 44787 Bochum
fon 0234/68 35 15 · fax 16 35 6
bochum@profamilia.de

pro familia bonn

Poppelsdorfer Allee 15 · 53115 Bonn
fon 0228/24 22 243 · fax 24 22 245
bonn@profamilia.de

pro familia düren

Gutenbergstraße 20 · 52349 Düren
fon 02421 / 148 38 · fax 02421 / 20 17 76
dueren@profamilia.de

pro familia düsseldorf

Himmelgeister Str. 107a · 40225 D'dorf
fon 0211/31 50 52 · fax 34 12 94
duesseldorf@profamilia.de

pro familia duisburg

Oststr. 172 · 47057 Duisburg
fon 0203/37 06 77 · fax 37 02 33
duisburg@profamilia.de

pro familia ennepe-südkreis

Hagener Str. 26a · 58285 Gevelsberg
fon 02332/66 54 54 · fax 66 52 453
en-suedkreis@profamilia.de

pro familia gladbeck

Friedrichstr. 50 · 45964 Gladbeck
fon 02043/25 132 · fax 20 54 14
gladbeck@profamilia.de

pro familia gütersloh

Roonstr. 2 · 33330 Gütersloh
fon 05241/20 505 · fax 20 970
guetersloh@profamilia.de

pro familia köln-chorweiler

Athener Ring 3b · 50765 Köln
fon 0221/70 35 11 · fax 70 01 432
koeln-chorweiler@profamilia.de

pro familia köln-zentrum

Hansaring 84-86 · 50670 Köln
fon 0221/12 20 87 · fax 13 92 918
koeln-zentrum@profamilia.de

pro familia krefeld

Mühlenstraße 42 · 47798 Krefeld
fon 02151 / 248 34 · fax 02151 / 248 37
krefeld@profamilia.de

pro familia leverkusen

Breidenbachstr. 10 · 51373 Leverkusen
fon 0214/40 18 04 · fax 40 19 78
leverkusen@profamilia.de

pro familia lippe/detmold

Lange Str. 79 · 32756 Detmold
fon 05231/33 024 · fax 38 086
lippe@profamilia.de

pro familia marl

Bergstr. 11 · 45770 Marl
fon 02365/47 486 · fax 46 810
marl@profamilia.de

pro familia mettmann

Elberfelder Str. 6 · 40822 Mettmann
fon 02104/28 036 · fax 81 75 15
mettmann@profamilia.de

pro familia mönchengladbach

Friedhofstr. 39 · 41236 Mönchengladbach
fon 02166/24 93 71 · fax 92 39 19
mönchengladbach@profamilia.de

pro familia münster

Bohlweg 19 · 48147 Münster
fon 0251/51 361 · fax 54 280
muenster@profamilia.de

pro familia oberhausen

Bismarckstr. 3 · 46047 Oberhausen
fon 0208/86 77 71 · fax 97 02 999
oberhausen@profamilia.de

Prävention gegen sex. Missbrauch

fon 0208/86 77 71 · fax 97 02 999
oberhausen@profamilia.de

pro familia recklinghausen

Springstr. 12 · 45657 Recklinghausen
fon 02361/26 701 · fax 48 63 08
recklinghausen@profamilia.de

pro familia remscheid

Winkelstr. 2a · 42853 Remscheid
fon 02191/97 33 03 · fax 97 33 04
remscheid@profamilia.de

pro familia rheinisch-bergischer kreis

Höhestr. 56 · 51399 Burscheid
fon 02174 / 76 83 15 · fax 02174 / 76 83 17
burscheid@profamilia.de

pro familia sankt augustin

Mendenerstr. 24a · 53757 St. Augustin
fon 02241/210 10 · fax 92 43 13
staugustin@profamilia.de

pro familia solingen

Wilhelmstr. 29 · 42697 Solingen
fon 0212/76 101 · fax 79 565
solingen@profamilia.de

pro familia troisdorf

Pfarrer-Kenntemich-Platz 26
53840 Troisdorf
fon 02241/71 961 · fax 80 43 23
troisdorf@profamilia.de

pro familia witten

Annenstr. 120 · 58453 Witten
fon 02302/69 91 90 · fax 69 88 60
witten@profamilia.de

HORIZONTE-Beratungsstelle gegen sexuellen Mißbrauch

Annenstr. 120 · 58453 Witten
fon 02302/69 89 35 · fax 69 88 60
witten@profamilia.de

pro familia wuppertal

Hofaue 21 · 42103 Wuppertal
fon 0202/43 16 21 · fax 43 76 162
wuppertal@profamilia.de

